

zigen nennen. Es ist dies das Korb'sche Schmetterlingsbuch, dessen von Deuchert und Slocombe gefertigte Tafeln wohl die einzigen in ihrer Art sind, die allen künstlerischen Ansprüchen genügen. Wenn die Farbe da und dort nicht ganz der Natur entspricht, so liegt das wohl mehr an dem Reproduktionsverfahren, das leider auch bei diesem Werke Lithographie, wenn auch eine recht gute, ist. Vierfarbendruck hätte das Original des Künstlers jedenfalls doch noch viel präziser wiedergegeben. Diejenigen, welchen eine solche weiche, feine und einzig richtige Art von Schmetterlingsdarstellungen nicht genügend wissenschaftlich präzise und hart vorkommt, mögen dann eben meinen Vorschlag der schematischen, schwarzweissen Zeichnungsanalyse näher treten.

Denn das eine muss ich am Schlusse meiner Ausführungen fest und unabweislich betonen: zwischen Kunst und wissenschaftlichem Schema kann es niemals ein Kompromiss geben.

Anmerkung. Während der Niederschrift dieses Vortrages erscheint das Euphitheciënwerk von Dietze, welches bei Erwähnung des Bestgeborenen nicht übersehen werden darf, da es vielleicht augenblicklich als die vollendetste Neuerscheinung auf dem eben besprochenen Gebiete zu betrachten ist.



Max Korb.

**Ueber die von mir beobachteten palaearkt.
Lepidopteren (Vorkommen, Lebensgeschichte etc.)**

Familie Nymphalidae

(Charaxes, Apatura, Thaleropsis, Limenitis und Neptis).

Charaxes O.

Jasius L. Der einzige palaearktische Vertreter der artenreichen Gattung Charaxes. In den Küstengegenden Dalmatiens, Spaniens, Portugals und auch im cilicischen Taurus von mir beobachtet. Er fliegt auf den heißen, trockenen Ablängen der die Meeresküste umrahmenden Gebirgszüge, z. B. der Sierrén Algarviens (bei Faro und Monchique), Montserrat (Catalunien) etc., an denen die Futterpflanze, der Erdbeerbaum (*Arbutus unedo*), häufig wächst. — Mit Vorliebe besucht Jasius die höchsten Erhebungen dieser Abhänge und fing ich ihn z. B. auf der Foja, der höchsten

Spitze der Sierra de Monchique in Algarvien (Südportugal) im Juni in Mehrzahl. — In adlergleichem, schwebendem Fluge umkreist er in der Mittagshitze die Gipfel, dem ruhig wartenden Sammler sich neugierig nähernd oder den übrigen herankommenden Männchen nachjagend, aber immer wieder auf den gleichen Platz zurückkehrend.

Die hellgrüne, am Kopf mit rückwärts stehenden Gabeln versehene Raupe fand ich anfangs April schon erwachsen auf den durch ihr frisches, helles Immergrün die kahlen Abhänge belebenden Arbutus-Büschen. Ihr Vorhandensein verrät sich durch die mit glänzenden Seidenfäden besponnenen angefressenen Blätter, an denen die Raupe vorher saß und findet man gewöhnlich in der nächsten Umgebung dieselbe ruhig mitten auf dem Blatte sitzend. Die grüne, stumpfe Puppe hängt auf der Unterseite der Blätter, seltener an einem Aestchen. — Die von mir in Monchique (Algarvien) gefangenen *Jasius* sind etwas abweichend von den gewöhnlichen dunkleren, großen dalmatinischen. Sie sind wesentlich kleiner, die blauen Fleckchen auf der Oberseite der Hinterflügel reduzierter, die die weiße Binde auf der Unterseite der Hinterflügel umgebenden braunen Flecken schärfer sich abhebend, die Schwänzchen kleiner, stärker gekrümmt, die Grundfarbe der Vorderflügel heller braun.

Apatura F.

Schrenckii Mén. Diese prächtige, große Art wurde von Schrenck im Bureja-Gebirge am mittleren Amur entdeckt und zu der Gattung *adolas* gestellt, von Kirby zu *Eurypus*. Dr. Staudinger hat sie zu den *Apatura* gezogen, für deren Zugehörigkeit auch schon die einer riesigen *Ilia* ähnliche grüne Raupe spricht. Die ♀♀ von *Schrenckii* unterscheiden sich im wesentlichen durch mattere, bläulich-grünlich angeflogene dunkle Färbung der Vorderflügel, auf denen hinter der Mitte des Innenrandes eine bräunliche Halbbinde steht, diese bräunlichen Flecken kommen aber auch bei manchen ♂♂ vor, während der unmittelbar auf dem Innenrande sitzende Fleck bei den ♀♀ nie braun, sondern weißlich-bläulich und kleiner ist.

Christoph fing die Art bei Radeffka (Amur), wo wir ihn auch einzeln sahen. Dagegen fingen wir die herrlichen Falter auf unserer zweiten Reise nach dem Amur und Ussuri 1907 bei Kasakewitsch an den die tiefen Waldschluchten durchziehenden Bächen in Mehrzahl. — Unvergeßlich bleibt mir der herrliche Sommertag des 11. Juli. Früh morgens bei Sonnenaufgang verließen wir mit

unserm treuen Kosaken „Stan“ unsere Blockhütte, auf dem schmalen Fußpfad mitten durch den dichten Laubwald die Richtung gegen die östlich liegenden Bergzüge nehmend, die das große Flußthal, das wir nach einer Stunde erreichten, in weiter Entfernung abschlossen. An Tagfaltern zeigte sich in der Morgenfrische noch nichts, dagegen saßen an den uralten Stämmen der Linden, Eichen etc. viele gute Geometriden (Boarmia-Arten) und andere, die vorläufig unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen. Aus den üppig wuchernden Farren, Spiraeen und anderen Sträuchern scheuchten wir beim Durchstreifen manches gute Tier auf, besonders Arctiiden (z. B. Rhyarioid. amurensis, Parasemia floccosa, Diacrisia Sanio und Amuri) etc. — Den breiten Waldbach, der weiter unterhalb sich in den Ussuri ergießt, überschreitend, drangen wir nun in einen förmlichen Urwald ein, immer den Bach aufwärts, durch dichtes Gebüsch von Clematis, Erlen, Ulmen und Rosen und anderen Sträuchern uns durchwindend. Die prächtigen rotvioletten Traubenblüten der über mannshohen *Corydalis gigantea* leuchteten allenthalben am Bachufer durch die Büsche. An ihr lebt die Raupe von *Parnassius Felderi* und *Stubbendorfi*. — Sehr erschwert wurde das Vordringen hier durch die wild durch einander liegenden, faulenden Baumriesen, oft brachen wir bis an die Knie in den überall sumpfigen Boden ein. Mehrmals schreckte meine Frau und der Kosak zurück vor einer riesigen schwarzen Schlange, die gemächlich einen großen Felsblock herabkroch oder auf einem der umgestürzten Bäume lag. Es war jedoch nur die ganz harmlose *Coluber Schrenckii*, die hier in den Wäldern des Ussuri häufig vorkommt. Weniger behaglich war uns die Beobachtung zahlreicher Tatzeneindrücke im feuchten Erdboden, die von Tigern herrührten und ihrer Größe nach von ganz respektablen Exemplaren sein mußten. Meiner armen Frau flößten diese Spuren ein wenig Furcht ein, ich tröstete sie aber mit der Versicherung, daß beim hellen Tage wohl kaum eine dieser Bestien uns begegnen würde. — — Ziemlich ermüdet kamen wir nun an die Berge heran und an eine davor liegende, lichtere Waldblöße und trafen zu unserer Ueberraschung hier eine aus großen Rindenstücken und Aesten hergestellte, niedere, offene Hütte. Rings herum lagen geschnittene und gespaltene Stämme von Tannen und Lerchen und der Boden war hoch bedeckt mit frischen Holzspänen, die von der Feuchtigkeit durchtränkt und nun von der Sonne erwärmt einen starken, harzigen Geruch verbreiteten. — Wir gingen auf die Hütte zu, da flogen plötzlich mehrere *Apatura Schrenckii* gleichzeitig

vom Boden auf und umkreisten in großem Bogen den Platz, nach einigen Minuten sich wieder nähernd und sich wieder auf derselben Stelle niederlassend. Offenbar zog die Falter die Feuchtigkeit und der Geruch dieser Spanhaufen an.

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen über blütenbesuchende Insekten in der Eichstätter Alp.

Max Bachmann, München.

(Fortsetzung.)

28. **Daucus Carota** L. 89 (70) Besucher. Hymenoptera: Apidae: *Apis mellifica* L. 9. 8. 09. *Andrena Schenkella* ♀ Per. 23. 8. 09. *Andrena minutula* ♀ K. 7. 8. 09. *Prosopis nigrita* F. 21. 7. 10. *Halictus calceatus* ♀ Scop. 11. 8. 10. *Halictus morio* ♂ F. 22. 7. 10. *Osmia fulviventris* Pz. 25. 7. 10. *Osmia spinulosa* ♀ K. 25. 7. 10. *Bombus terrestris* ♂ ♀ L. 25. 7. 10. — Ichneumonidae: *Amblytes fossorius* Müll. 23. 7. 10. *Amblytes fuscipennis* Wesm. 21. 7. 10. *Amblytes armatorius* Forst. 7. 8. 10. *Colpognathus procerus* Gr. 7. 8. 09. *Echthrus reluctator* L. 25. 7. 10. *Cryptus sponsor* ♀ Gr. 11. 8. 09. *Ephialtes excentor* ♀ Th. 22. 7. 10. *Perilissus filicornis* ♂ Hgr. 23. 7. 10. *Ammophila sabulosa* L. 29. 7. 11. *Ichneumon fuscipes* Gr. 22. 7. 10. *Ichneumon vulpator* Gr. 22. 7. 10. *Ichneumon excensorius*. 22. 7. 10. *Lissonata* spez. 22. 7. 10. — Scoliidae: *Tiphia femorata* F. 9. 8. 09. — Tenthredinidae: *Allantus Schaefferi* Klg. 21. 7. 10. *Allantus arcuatus* Forst. 25. 7. 10. *Dolerus coracinus* ♂ Atg. 21. 7. 10. *Hylotoma* spez. 21. 7. 10. — Vespidae: *Vespa rufa* ♀ ♂ L. 9. 8. 09. 7. 8. 09. *Vespa saxonica* ♂ F. 7. 8. 09. *Polistes gallica* L. 11. 8. 09. — Lepidoptera: *Aphantopus hyperantus* L. 3. 8. 10. *Gelechia* Hb. spez. 22. 7. 10. *Lycaena coridon* ♂ Poda. 21. 7. 10. *Lycaena damon*. ♀ S. V. 21. 7. 10. — Orthoptera: *Forficula auricularia* N. 21. 7. 10.

29. **Euphorbia Cyparissias** L. 1 (26) Besucher. *Dexia rustica* F. 23. 8. 10.

30. **Falcaria Rivini** Host. 19 (Fliegen und Käfer) als Besucher. Diptera: *Ascia podagraria* F. 5. 8. 11. *Anthomyia* spez. 5. 8. 11. *Chrysotoxum binctum* L. 29. 7. 11. *Chrysotoxum festivum* L. 29. 7. 11. *Eristalis arbustorum* ♂ ♀ L. 29. 7. 11. *Eristalis tenax* L. 29. 7. 11. *Eumerus lunulatus* Mg. 5. 8. 11. *Melanostoma mellina* L. 29. 7. 11. *Melithreptus scriptus* L. 29. 7. 11. *Melithretus taeniatus*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Korb Max

Artikel/Article: [Über die von mir beobachteten palaearktischen Lepidopteren \(Vorkommen, Lebensgeschichte etc.\) \(Fortsetzung\). 88-91](#)